

mehr zu bremsen. Wie und warum kam die Eisenbahn nach Rothenburg? Was hat sie für eine Bedeutung? Wie verändert sich das landschaftliche Bild einer Gemeinde? Was hat dies für Auswirkungen auf das Gewerbe und die Bevölkerung? Viele unzählige Fragen häufen sich an und sollten einer Antwort zugeführt werden, will man alles ver suchen zu verstehen.

Beginnt man dann ernsthaft damit und versucht die Vergangenheit zu erforschen, tut sich eine alte und zugleich neue Welt der Neugierde auf. Was zum Teil verborgen vor sich «hinrostet», in verborgenen Archiven und Schatullen lagert oder sich in privatem Besitz befindet, sollte doch geschichtlich zu einem Ganzen zusammen geführt werden können. Dieser reizvolle Ansatz ist es wert, konkret Wirklichkeit werden zu lassen. Die Vereinsbezeichnung Historischer Modellbahnhof Rothenburg, kurz HMBR, deutet ganz klar an, dass die

historisch wertvolle Geschichte zum Modell dazugehören soll. Einerseits die Dokumentierung der Zeit von 1996, anderseits die Zeit von der Entstehung und Erstellung der ersten Eisenbahn im Kanton Luzern. Bisher sind zwei grosse Ordner mit allerlei Fotos zusammengekommen. Bilder von Dokumenten, Skizzen und Plänen werden so in ein gesamtes Werk zusammengeführt und dem historischen Gemeindearchiv zugeordnet. Eine erste lancierte HMBR-Broschüre aus der Zeit der Entstehung der ersten Eisenbahn im Kanton Luzern ist bereits vergriffen.

Neu wird zusätzlich ein Kapitel über die Barrierengeschichte von Rothenburg dazukommen. Stellen Sie sich vor, auf rund drei Kilometern SBB-Streckenlänge auf Gemeindegebiet wurden seinerzeit acht Barrieren anlagen betrieben. Zwei Wärterhäuschen hatten je drei Barrieren zu bedienen. Die anderen zwei sind bis 1999 von der Station

aus bedient worden. Die anspruchsvollen Tätigkeiten wurden in der Regel von Barri erenwärterinnen ausgeführt, während ihre Männer einem Beruf oder einer Tätigkeit meist bei der Eisenbahngesellschaft nach gingen. Geschichten, wie das Leben in und um solche Wärterhäuschen war, sind eine weitere Erweiterung, sich mit der Komplexität des Eisenbahnwesens auseinander zu setzen. Spannend, was es da zu berichten gibt. So gesehen ist es sehr reizvoll und absolut interessant, einem Projekt, wie es dies der Verein HMBR verfolgt, einen visionären Charakter zu verleihen. Zu guter Letzt ist es auch unser Wunsch der heutigen und zukünftigen Entwicklung rund um den Bahnhof Rothenburg gebührend Beachtung zu schenken.

Wer sich ebenfalls solchen Gedanken schon mal hingegeben hat, bekommt gerade bei beim HMBR die Möglichkeit Vorbild und Modell als Symbiose zu erleben. 



foto: Hans Roth